



1 **Sanfter Urlaub: Kochen mit Einheimischen**

Nachhaltiger Tourismus und ich?

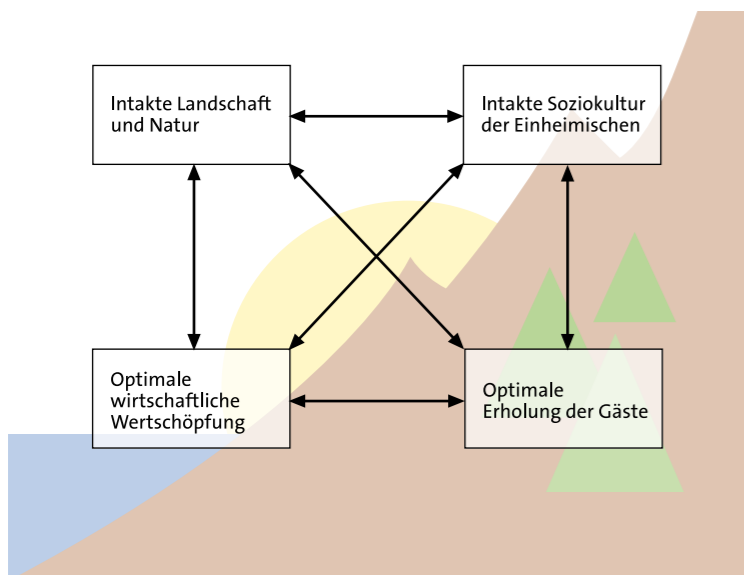
Vor dem Hintergrund zahlreicher und zum Teil irreparabler Schäden, die der Tourismus sowohl in ökologischer als auch soziokultureller Hinsicht verursacht, scheint der Anspruch von Hermann Löns aus dem Jahr 1908 „Zukünftig wird es nicht mehr darauf ankommen, dass wir überall hinfahren können, sondern ob es sich lohnt, dort anzukommen“ aktueller denn je.

Seit Anfang der 1970er-Jahre hat die Touristikritik sowohl auf die Kehrseite des Massentourismus hingewiesen als auch alternative Konzepte entwickelt. Besonders öffentlichkeitswirksam wurde das Anliegen durch einen Aufsatz von R. Jungk 1980 in der Zeitschrift GEO. In einer Tabelle stellte dieser der üblichen Reisepraxis, die er als „Hartes Reisen“ bezeichnete, kontrastierend ein „Sanftes Reisen“ gegenüber und charakterisierte dieses beispielsweise mit den Begriffen „leise“, „viel Zeit“ und „Bevorzugung eines landesüblichen Lebensstils“.

Das Leitbild des **Sanften Tourismus**, das bereits zuvor von anderen Forschern ansatzweise skizziert wurde, war geboren. Verstanden wird darunter ein Gästeverkehr – und nicht wie bislang üblich ein Fremdenverkehr. Dieser achtet zum einen darauf, dass die Natur so wenig wie möglich belastet wird, z. B. durch die Wahl umweltfreundlicher Verkehrsmittel oder die Ausweisung von Schutz-zonen für Pflanzen und Tiere. Zum anderen ist man bemüht, dass die Interessen der einheimischen Bevölkerung und deren Kultur, z. B. die landestypische Architektur, die Sitten und Gebräuche, respektiert und nicht verletzt werden. In Anlehnung an die beiden Hauptziele spricht man auch von einem **umwelt- und sozialverträglichen Tourismus**. Weitere Ziele des Sanften Tourismus sind eine optimale wirtschaftliche Wertschöpfung, insbesondere für die einheimische Bevölkerung, sowie eine optimale Erholung für die Urlauber. Dass es im Einzelfall oft schwierig ist, die verschiedenen Interessen unter einen Hut zu bringen, liegt auf der Hand. Statt des Begriffs Sanfter Tourismus verwendet man heute den Begriff **Nachhaltiger Tourismus**. Ein solches Leitbild kann nur dann verwirklicht werden, wenn alle, die in irgendeiner Weise am Tourismus beteiligt sind, ihren Beitrag dazu leisten – die Reiseveranstalter und die einheimische Bevölkerung ebenso wie jeder einzelne Tourist.

- 1 **Diskutiert an konkreten Beispielen mögliche Interessenkonflikte, die sich bei der Umsetzung des Leitbildes 2 ergeben.**
- 2 a) **Erstellt unter Verwendung der Checkliste 3 eine ähnliche für die Gestaltung eurer nächsten Klassenfahrt bzw. eures nächsten Wandertags.**
b) **Versucht auch andere Klassen für die Auswertung eurer Checkliste zu gewinnen.**

Surftipp
www.klett.de/extra
[EXTRA-Link: 27550X-0009]
Checkliste zum Ausdrucken



2 **Ziele und Voraussetzungen des Sanften Tourismus**

Checkliste für einen sanfteren Urlaub:

(Bitte mache bei jeder Frage, die Du mit einem „ja“ beantworten kannst, ein Kreuz = je ein Punkt!)

1. Reisevorbereitung

- Informiere ich mich über Leben und Kultur des Reiselandes durch Bücher, Kontakt zu Einheimischen ...?
- Kann ich mich mit den Einheimischen sprachlich verständigen?
- Bereite ich meinen Besuch durch persönlichen Kontakt zu meinen Gastgebern vor?
- Reflektiere ich meine Erwartungen an den Urlaub und mache mir keine überhöhten Illusionen?

2. Verkehrsmittel

(Auto, Bahn, Flugzeug, Rad ...)

- Verbraucht mein Verkehrsmittel wenig Energie? Ist es schadstoffarm?
- Erzeugt mein Verkehrsmittel wenig gesellschaftliche Kosten? (Wenn z. B. viele mit dem Auto fahren, muss das Reiseland zusätzlich hohe Investitionen für Straßen und Parkplatzbau usw. ausgeben.)
- Benutze und fördere ich das schon vorhandene Verkehrssystem der Bevölkerung?
- Bringt mich mein Verkehrsmittel näher zu den Einheimischen und baut Distanz ab?
- Ist schon die Fahrt für mich ein Erlebnis und will ich nicht bloß möglichst schnell ans Ziel kommen?

3. Unterkunft

- Ist meine Unterkunft landestypisch gebaut und in das Landschaftsbild eingepasst?
- Hat meine Unterkunft wenig Landschaft und Energie verbraucht?
- Ist das Haus energiesparend eingerichtet?
- Ist das Haus im Besitz von Einheimischen und nicht von auswärtigen Tourismusunternehmen?
- Entspricht die Unterkunft dem Komfort der Einheimischen?
- Bringt das Vermieten den Einheimischen eine wirtschaftliche Wertschöpfung (z. B. Pension, Hotel, Jugendherberge)? (Campingplätze, Zweitwohnungen, die keine Steuern kosten usw. belasten dagegen oft nur die Gemeinde, die für die Versorgung mit Wasser und Strom und die Entsorgung von Müll zuständig ist.)
- Ermöglicht die Wahl meiner Unterkunft den Kontakt mit Einheimischen?

4. Verpflegung

- Sind die Lebensmittel mit möglichst geringer Umweltbelastung hergestellt und verpackt (Müll!)?
- Sind die Lebensmittel landestypisch und möglichst in der näheren Umgebung hergestellt?
- Sind die Lebensmittel ausreichend vorhanden oder zu knapp für die Einheimischen?

Fördere ich mit meinem Lebensmitteleinkauf die einheimischen Geschäfte und Gasthäuser und nicht die aus Fremdkapital kommenden Supermärkte und Restaurantketten?

5. Aktivitäten

- Sind meine Aktivitäten im Urlaub möglichst wenig belastend für die Natur?
- Sind sie wenig störend für die einheimische Bevölkerung?
- Nutze ich das vorhandene einheimische Freizeitangebot, sodass für mich keine aufwändigen touristischen Einrichtungen nötig sind?
- Nehme ich mir dafür genügend Zeit, um ein begrenztes Gebiet um so intensiver kennenzulernen?

6. Verhalten

- Verhalte ich mich gegenüber Einheimischen vorurteilsfrei und rücksichtsvoll und bin bereit mich der gastgebenden Bevölkerung anzupassen und ihre Lebensform selbst einmal auszuprobieren?
- Verzichte ich darauf mich mit Luxusartikeln zu umgeben, die sich die Einheimischen nie kaufen könnten und die ihren Neid erzeugen könnten?
- Bin ich im Urlaub aktiv, kreativ und fantasievoll?
- Bilde ich mich beim Reisen weiter und bin offen für neue Erfahrungen?

7. Nachbereitung

- Nehme ich die gewonnenen Kontakte mit Einheimischen ernst und pflege sie weiter?
- Reflektiere ich meine neuen Erfahrungen und ziehe daraus Konsequenzen für die nächste Reise?

Ergebnis

0 bis 10 Punkte:

Sanftes Reisen ist ein hoher Anspruch, wie Du sicher schon gemerkt hast. Dazu gehört viel Geduld mit sich selbst. Denn man muss immer wieder von neuem dazulernen. Versuch doch bei Deiner nächsten Reise zunächst mal mit ein paar Dingen konsequenter zu sein. Am Besten wäre es, wenn du einmal an einer organisierten „sanften Jugendfahrt“ teilnehmen würdest, denn in einer Gruppe geht bestimmt alles leichter!

11 bis 21 Punkte:

Du bist auf dem richtigen Weg! Das heißt, eigentlich bist Du schon ein wirklich angenehmer Tourist, denn den optimalen Touristen, wie wir ihn hier gekennzeichnet haben, gibt es wohl in Wirklichkeit selten. Er ist ein Ideal. Wenn Du jedoch diesem Ideal noch ein bisschen näher kommen möchtest, beherzige doch auch die Tipps, die unter 0 bis 10 Punkte stehen!

22 bis 30 Punkte:

Also entweder hast Du geschummelt oder Du bist es wirklich: Der „SUPERSANFTE TOURIST“. Dann können wir Dir nur noch viel Spaß bei Deinem nächsten Urlaub wünschen!